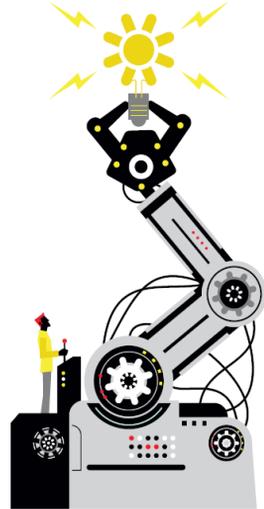


TOP 6 c)
Enquete-Kommission des Bundestages
„Berufliche Bildung in der digitalen
Arbeitswelt“

Angela Kennecke und Antje Utecht
Frankfurt, 29. Okt. 2019

Inhalt

- 1 Zusammensetzung (zur Erinnerung)
- 2 Inhaltliche Bearbeitung in den Projektgruppen
- 3 Erreichtes in den Projektgruppenberichten
- 4 Bedeutsames und Fazit
- 5 Überblick des IG-Metall-Input



1. ZUSAMMENSETZUNG (ZUR ERINNERUNG)

Zahlen – Daten – Fakten

- ▶ Konstituierende Sitzung am 27.09.2018
- ▶ 19 Sachverständige und 19 Mitglieder des Bundestages (CDU: 7; SPD: 4; die übrigen Parteien – Linke, Grüne, AfD je 2)

Vertreter der Gewerkschaften

- ▶ IG Metall: Jutta Krellmann (MdB, Die Linke) und Angela Kennecke (→ Linke)
- ▶ DGB: Elke Hannack (→ CDU)
- ▶ Ver.di: Ute Kittel (→ Grüne)
- ▶ IG BCE: Yasmin Fahimi (MdB, SPD) und Francesco Grioli (→ SPD)
- ▶ GEW: Prof. Dr. Ursula Bylinski (→ Linke)

- Sitzungen: i. d. R. eine Sitzung im Monat (→ 10 Sitzungen im Jahr)
- https://www.bundestag.de/ausschuesse/weitere_gremien/enquete_bb

2. INHALTLICHE BEARBEITUNG

- ▶ Es wurden die ersten drei (von sieben) Projektgruppen mit Jahresbeginn 2019 gestartet.
- ▶ Die weiteren PG starten nach Abschluss der ersten Gruppen (Anfang 2020)
- ▶ Die PG arbeiten der „Gesamt-Enquete“ zu.
- ▶ Zwischenberichte und Endberichte pro PG
- ▶ Handlungsempfehlungen pro thematischem Schwerpunkt



2. DIE SIEBEN PROJEKTGRUPPEN

1. Herausforderungen der Digitalisierung der beruflichen Bildung
2. Anforderungen an die Ausbildung im Betrieb
3. Anforderungen an berufsbildende Schulen (insb. Berufsschulen und Berufsfachschulen)
4. Weiterbildung, duales Studium und lebensbegleitendes Lernen
5. Attraktivitätssteigerung der beruflichen Bildung – Passung, Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit
6. Zu- und Übergänge – Berufsorientierung, Fachkräftesicherung, Integration besonderer Gruppen
7. Aus- und Weiterbildungsfinanzierung (ab Herbst 2020)

3. ERREICHTES IN DEN PG'S (I)

- ▶ PG 1: Konsensprinzip, Kompetenzmonitoring, Betriebskontaktee pool beim BIBB, Konsensprinzip im BBiG verankern, Duale Kompetenzprüfung (IG-Metall-Vorschlag) weiter prüfen, Rationalisierungsgewinne der Digitalisierung anteilig für Qualifizierungsmaßnahmen vorsehen (Vorschlag), Sozialkompetenzen und personale Kompetenzen in der Digitalisierung stärken, humane Digitalisierung, Mensch im Mittelpunkt, „realistisch bleiben“, differenzierte Betrachtung der Digitalisierungsphänomene, keine neuen Berufe notwendig, Sozialpartnerprinzip als Basis unseres wirtschaftlichen Erfolges
- ▶ PG 2: Forderung nach einer bezahlten Freistellung von Ausbilder*innen und Prüfer*innen; Kritik an der Plattform; Möglichkeit einer Teilzeitberufsausbildung ausbauen/ Teilzeitberufsausbildungsklassen einrichten; Mobilität von Azubis in Form von Auslandsaufenthalte stärker fördern (IGBCE); Aufwertung der Erziehungs- und Sozialberufe durch Anerkennung und Entgelte, Aufnahme der Gesundheits- und Pflegeberufe ins BBiG, Gleichstellung frauentypischer Bildungsgänge bei der Bezahlung; bewährte Ausbildungsstrukturen durch digitale Elemente erweitern, Merkmale der Ausbildungsreife um digitale Grundkompetenzen erweitern (IGBCE), ...
- ▶ PG 3:
(digitale) Lernmedien und Ressourcen so gestalten, dass sie Lernchancen für alle Lernenden bieten, (→ inklusiver Unterricht und individuelle Förderung)
Digitale Lernressourcen sollen binnendifferenzierten Unterricht ermöglichen, um allen Schülerinnen und Schülern Teilhabe zu ermöglichen. Weiterentwicklung des Prüfungswesens hin zu mehr Kompetenz- und Handlungsorientierung
Beteiligung und Einbeziehung der Berufsschulen bei der Feststellung des Ergebnisses der Berufsabschlussprüfung.

3. ERREICHTES IN DEN PG'S (II)

- ▶ Die Berichte haben (zwar vorerst nur) Empfehlungscharakter.
- ▶ Durch unsere Präsenz und die Abstimmung in einer eigenen Gewerkschaftsarbeitsgruppe haben wir jedoch in jeder PG „unsere Themen“ platziert
- ▶ Außerdem haben wir verhindert, dass Empfehlungen, die den Beschäftigteninteressen zuwiderlaufen, ins Leere gelaufen sind bzw. nicht mehrheitsfähig waren.

Langfrist-Ziel:
Unsere
Handlungsempfehlungen
im nächsten
Koalitionsvertrag
verankern

4. BEDEUTSAMES UND FAZIT

ODER:
EIN BEISPIEL GUTER GEWERKSCHAFTLICHER
ZUSAMMENARBEIT

Abgestimmte gewerkschaftliche Positionen

Parteienübergreifende Arbeit

Es konnte die Fixierung „ungünstiger Positionen“ verhindert werden
z.B. Modularisierung von Ausbildung

Strategische Platzierung von Redebeiträgen

Wichtig: Einerseits, was wir einbringen und andererseits was wir verhindern.
→ Ohne Praxishintergrund werden Aussagen leicht angezweifelt.

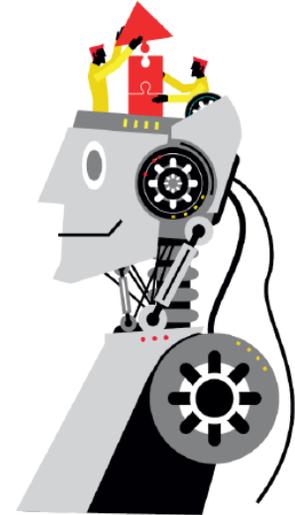
5. IG-METALL-INPUT

- ▶ Enquete-Kommission am 6.5.2019:
„Motivationsfaktoren für eine erfolgreiche berufliche Bildung und Weiterbildung“ (Angela Kennecke)
- ▶ Projektgruppe 1 am 1.4.2019:
Herausforderungen für Unternehmen und für Arbeitnehmer/-innen – aus Arbeitnehmendensicht“ (Angela Kennecke)
- ▶ Projektgruppe 1 am 6.5.2019:
„Neuordnung von Berufsbildern am Beispiel von IT-Berufen“ (Angela Kennecke)
- ▶ Projektgruppe 2 am 14.10.2019:
Auswirkungen der Digitalisierung auf die Finanzierung von beruflicher Ausbildung (Thomas Ressel)

5. HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNTERNEHMEN UND ARBEITNEHMENDE

PG1, 1. April 2019

Fazit / Thesen



2. Arbeitnehmervertretungen in ihrer Schutzfunktion und „Ermöglicher“-Funktion; Kreativität und Erfahrungen der Mitarbeiter sind wertvoller als externe Berater. Sie sind als Gestalter ihrer eigenen Arbeitsbedingungen zu beteiligen.
3. Weiterbildung als zentraler Baustein
4. Ausbildungspersonal und Lerncoaches als Schlüssel – die AEVO ist keine ausreichende Grundlage

5. NEUORDNUNG VON BERUFSBILDERN AM BEISPIEL DER IT-BERUFE

PG1, 6. Mai 2019

- **Erläuterungen zum Verfahrensablauf von Neuordnungen**
- **Berufsbedingte Einflussgrößen auf die Verfahrensdauer:**
 - ▶ Komplexität
 - ▶ Anzahl der betroffenen Berufe und Abhängigkeiten
 - ▶ Heterogenität der ausbildenden Betriebe
 - ▶ Anzahl der Branchen/ Betriebe, sowie der Einsatzbereiche nach der Ausbildung
 - ▶ Anzahl der jährlichen Ausbildungsstarter
 - ▶ Strategische Bedeutung des Berufs u. Internationalisierung
 - ▶ Umfang der Anpassungserfordernisse
 - ▶ Einschätzung der zu erwartenden Veränderungen



Inkl. Vorschläge zu:

- Berufemonitoring
- Zukünftigen Neuordnungsverfahren
- Dualer Kompetenzprüfung

5. MOTIVATIONSFAKTOREN FÜR EINE ERFOLGREICHE BERUFLICHE AUS- UND WEITERBILDUNG

EK BB, 6. Mai 2019



Ausbildung		Weiterbildung	
Ausbildungsbetriebe	Auszubildende	Unternehmen	Arbeitnehmende
Rahmenbedingungen Ausbildung		Rahmenbedingungen Weiterbildung	
	Hemmnisse		Hemmnisse
	Motivationsfaktoren		Motivationsfaktoren

<p>Bessere Rahmenbedingungen für Ausbildung</p>	<p>Sozialkompetenzen im Schulsystem aktiv ausbilden</p>	<p>Lernen braucht Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> als Thema von Führung mit Hilfe von Lernprozessbegleitern 	<p>Aspekte des Lernens müssen dem Bedarf und der Situation der Lernenden gerecht werden.</p>
<p>Ausbildung als Einstieg in das Berufsleben und das lebenslange Lernen</p>		<p>Lernen neu definieren: als Aufbau und Erhalt von Fertigkeiten zur beruflichen Handlungsfähigkeit</p>	
<p>Unterstützungspool für schwächere Auszubildende</p>	<p>Stellenwert von Ausbildung steigern</p>	<p>Ängste abbauen und Sicherheit geben</p>	<p>Lernzeiten regeln → inklusive Vor- und Nachbereitung</p>

**Vielen Dank für
Eure Aufmerksamkeit –
Fragen, Anmerkungen
Diskussion**



Angela Kennecke
ICT Competence Manager
Organisational Evolution – ZIPO
und IG-Metall-Betriebsrätin in Bremen,
Mitglied im Bereichsausschuss Engineering,
Programme, Customer Service und IT
GBR Fachausschuss Personalentwicklung
AIRBUS Germany

Phone: +49 421 538 4681

angela.kennecke@airbus.com